

Märchenhafter Abend im Kursaal

Sarganserland. – Unter dem Patronat von Bad Ragaz Tourismus veranstaltet der Erzähl- und Märchenkreis Sarganserland am Montag, 29. November, um 20.15 Uhr den zur Tradition gewordenen Erzählabend im Kursaal des Grand Resorts. Märchenhaft soll alles sein: die liebliche Harfenmusik von Julia Kreyenbühl-Gschwend, die zauberhafte Dekoration der Künstlerin Bethli Joos, Bad Ragaz, und die vielen tausend Lichter im Hotel Park sowie die in Mundart erzählten Märchen von der Gasterzählerin Susanne Christian, Zürich, Elisabeth Egger, Bad Ragaz, und Elisabeth Mätzler, Sargans. Alle Interessierten sind eingeladen, sich ab 20.15 Uhr von der Vielfalt wunderbarer Geschichten mitnehmen zu lassen. Der Eintritt ist frei (Kollekte). (pd)

Samichlaus auf dem Lindenplatz

Warmes Kerzenlicht, feiner Guetzli Duft, leises Glockengeläute: Der Samichlaus ist bereits auf dem Weg nach Flums.

Flums. – Die Müttererundi und die Chlausengruppe haben ihn für Samstag, 4. Dezember, auf den stimmungsvoll geschmückten Lindenplatz vor der St. Justuskirche eingeladen. Ab 16.30 Uhr steht die Festwirtschaft bereit. Denn nicht nur die Seele soll erwärmt werden, sondern auch der Körper. Es wird Punsch und Glühwein ausgetrennt. Und um den kleinen Hunger zu stillen, gibt es Hot Dog und Stangenfondue. Der Anlass wird von einer Bläsergruppe musikalisch umrahmt. Bevor der Samichlaus schlussendlich eintrifft, singt ein Schülerchor um zirka 18 Uhr Samichlaus- und Adventslieder.

Der Samichlaus erwartet viele Kinder, Eltern, Grosseltern und andere Begeisterte zu dieser Feier. Er nimmt sich gerne Zeit, alle Kinder persönlich zu begrüssen und freut sich über viele Sprüchli. Selbstverständlich hält er in seinem Sack eine kleine Überraschung für jedes Kind bereit.

Die Samichlausfeier findet bei jeder Witterung statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Müttererundi und die Chlausengruppe Flums freuen sich auf viele kleine und grosse Besucher. (pd)

Für die Armen konzertiert

Am Sonntagabend war in der Kirche St. Antonius in Wangs ein Konzert mit Trompeten, Gesang, E-Piano und Orgel mit einem höchst ansprechenden, klassisch geprägten Programm zugunsten des Hilfswerkes von Dr. Peter Caluori angesagt.

Von Hans Hidber

Wangs. – Die zur Tradition gewordenen Benefizkonzerte in der Wangser Kirche zeichnen sich vor allem dadurch aus, dass sich immer wieder prominente Berufsmusiker bereithalten, unter Verzicht auf ein Honorar zugunsten eines Hilfswerkes – diesmal für jenes von Dr. Peter Caluori (siehe Kasten) – zu konzertieren. Erstklassige Interpreten, die kaum noch näher vorgestellt werden müssen, waren Kurt Rothenberger, Haag und Markus Hobi, Mels (Trompete, Flügelhorn, Posaune), Milena Rothenberger (Trompete/Gesang) und Karl Hardegger, Haag (Orgel/E-Piano). Welcher Genuss an festlicher Musik das zahlreiche Publikum erwartete, zeigte sich gleich beim fulminanten Einstieg mit Georg Philipp Telemanns grossem Werk «Air de Trompette», gefolgt von der aufbrechenden «Morgenstimmung» von Edvard Grieg. Hier kam zum Ausdruck, dass Trompete und Posaune gemeinsam nicht nur glanzvoll jublieren, sondern auch sehr empfindsame Stimmungen wiedergeben können, dezent von der Orgel unterlegt.

Rothenbergers Handschrift

Der für das anspruchsvolle Programm federführende Kurt Rothenberger ist nicht nur ein herausragender Interpret, sondern hat schon zahlreiche Arrangements und eigene Kompositionen geschrieben und bereits mehrere CDs produziert. Sein Markenzeichen ist eine ausgewogene Dosierung im Zusammenspiel der verschiedenen Instrumente, aber auch die Umschreibung von Singstimmen auf Blasinstrumente wie etwa beim «Rompe spreza» von Alessandro Scarlatti oder besonders ausgeprägt beim berühmten Allegro des «Alleluja» von Wolfgang Amadeus Mozart. Das wunderbare Instrument der menschlichen Singstimme war aber keineswegs aus diesem Konzert verbannt: Einmal mehr überraschte Kurt Rothenbergers mittlerweile 16-jährige Tochter Milena mit ihrer warmen, geschmei-



Boten ein hochstehendes Konzert für einen guten Zweck: Markus Hobi, Milena Rothenberger, Kurt Rothenberger und Karl Hardegger (von links).

Bild Hans Hidber

gen Stimme, die in «Only Hope» von Jonathan Foremann und «Last Christmas» von George Michael im perfekten Sound zum Tragen kam. Ausserdem bewies sie im Trompetenspiel – seit ihrem 6. Lebensjahr darin unterrichtet – bereits einen professionellen Standard.

Dialog Trompete/Posaune

Immer wieder zu eigentlichen Dialogen zwischen Trompete/Flügelhorn und der Posaune, letztere mit perfekter Meisterschaft und faszinierender dynamischer Wandlungsfähigkeit gespielt von Markus Hobi. Dass Kurt Rothenberger mit fast traumwandlerischer Sicherheit auch die verrücktesten Verzerrungen auf Trompete und Flügelhorn mit scheinbarer Leichtigkeit beherrscht, braucht kaum eigens erwähnt zu werden. Für viel Heiterkeit sorgte das bekannte «Duet for two cats» von Rossini, wo für einmal nicht Stimmen, sondern Trompete und Posaune mal mit, mal ohne Schalldämpfer und in stets wechselnden Klangfarben den Katzengesang

nachahmten. Nicht zuletzt aber ist das beeindruckende Orgelspiel von Karl Hardegger, Gams, zu erwähnen, ebenfalls ein Vollprofi seines Faches. Im gewaltigen Feuerwerk der Toccata aus der «Suite Gothique» brachte er alle Register der grossen Späth-Orgel zum Erklingen. Hardegger ist aber auch ein Meister der leisen, subtilen

Töne, wie er in der stets einfühlsamen, dezenten Begleitung am elektronischen Piano auf schönste Weise unter Beweis brachte. Die vier Interpreten begeisterten mit ihrem Spiel das Konzertpublikum restlos und re-vanchierten sich für den herzlichen, langanhaltenden Applaus mit zwei Zugaben.

Brunnenbau für die Ärmsten

Die Kollekte des Benefizkonzertes geht ohne Abzüge an die Direkthilfe Dr. Peter Caluori, Nigeria, zugunsten des Projektes Brunnenbau für die Ärmsten. Der früher über 20 Jahre in Sargans tätige und geschätzte Allgemeinpraktiker setzt sich seit 10 Jahren gemeinsam mit seiner Frau Rita für die Ärmsten der Armen in Nigeria ein und organisiert, unterstützt von Freunden und Bekannten, vor Ort die Hilfe zur Selbsthilfe. Ein für die Bevölkerung besonders le-

benswichtiges Projekt sind Brunnenbohrungen für sauberes Trinkwasser.

Eine effiziente Direkthilfe ohne administrative Abstriche; die gespendeten Mittel erreichen ihr Ziel vollumfänglich ohne irgendwelche Zwischenstationen und laufen nicht Gefahr, unterwegs zweckentfremdet zu werden oder sonstwie zu versickern. Weitere Infos mit Filmpräsentation unter <http://web.me.dom/ritacaluori>. (hi)

ANZEIGE

Unser Regierungsrat



Schafft Sicherheit und Vertrauen

Ich sage JA zur Ausschaffungsinitiative

Herbert HUSER

Herbert Huser ist ein erfahrener und kompetenter Unternehmer und Kantonsrat. Er kann zuhören, führen, motivieren und weiss, wie man ein Ziel erreicht. Mit seiner offenen und verlässlichen Art schafft er Vertrauen. Als Regierungsrat wird er sich für mehr Arbeits- und Ausbildungsplätze und weniger Bürokratie einsetzen. Und genau deshalb ist Herbert Huser die richtige Wahl für unseren Regierungsrat.

www.herberthuser.ch

Überparteiliches Komitee «Herbert Huser in den Regierungsrat», Frongartenstrasse 15, 9000 St. Gallen

Zum vierten Mal «Ehrenhäxe»

Kürzlich wurde anlässlich der 31. Fasnachtseröffnung der Narrenzunft Chlösterli Urdorf Andreas Messikommer von den Schwarzen Engeln aus Flums zur 31. Ehrenhäxe erkoren. Die Häxentaufe wird an Walpurgis folgen.

Von Katrin Wetzig

Flums/Urdorf. – Fasnacht lebt bekanntlich einerseits durch Traditionen und andererseits durch Kontakte. Oft ergeben sich diese vor allem durch die gemeinsame Leidenschaft fürs Maskenschnitzen. So auch hier: Heinz Josef Wissmann, Oberhäxe und Zunftmeister der Narrenzunft Chlösterli Urdorf, pflegte lange Jahre Schnitzkurse von Hugo Reichlin zu besuchen.

Gewählt aber noch nicht getauft

So kam es, dass in Urdorf und in Flums die jeweiligen Traditionen unter gegenseitiger Wertschätzung wuchsen. Daraus ergab sich zwangsläufig, dass sich auf der Liste der Ehrenhäxen der Narrenzunft Klösterli neben namhaften Fasnächtlern aus Deutschland und den Niederlanden



Bereits ausgerüstet mit Holzlarve, Häxengewand und Besen, aber noch ohne Namen: Andreas Messikommer freut sich über die Ehre.

mittlerweile auch vier von den Schwarzen Engeln aus Flums befinden. Nachdem mit Hugo Reichlin 1985 als erster Flumser zur Ehrenhäxe erkoren wurde, folgten 1997 Ruedi Jäger und 2007 Maximilian Thoma. Nun ging diese Ehre kürzlich an Andreas Messikommer aus Berschis. Die neue Ehrenhäxe hat zwar noch keinen Namen, konnte allerdings bei den Anwesenden deutlich punkten.

Würdig vorgestellt und gefeiert

Ausserdem liess es sich Ehrenhäxe

Aloisia vom Chlosterholz (Ruedi Jäger) natürlich nicht nehmen, die fasnächtlichen Verdienste, die zur Wahl dieser Ehrenhäxe geführt hatten, rühmend hervorzuheben und als Erste zu gratulieren. Man wird in Kürze anlässlich der Käfigöffnede der Schwarzen Engel im Pöstlikeller in Flums traditionsgemäss unter den geladenen Gästen auch wieder die eine oder andere Narrenzunft aus der Ferne und dem Ausland begrüssen dürfen – allen voran die sicherlich Narrenzunft Chlösterli Urdorf.